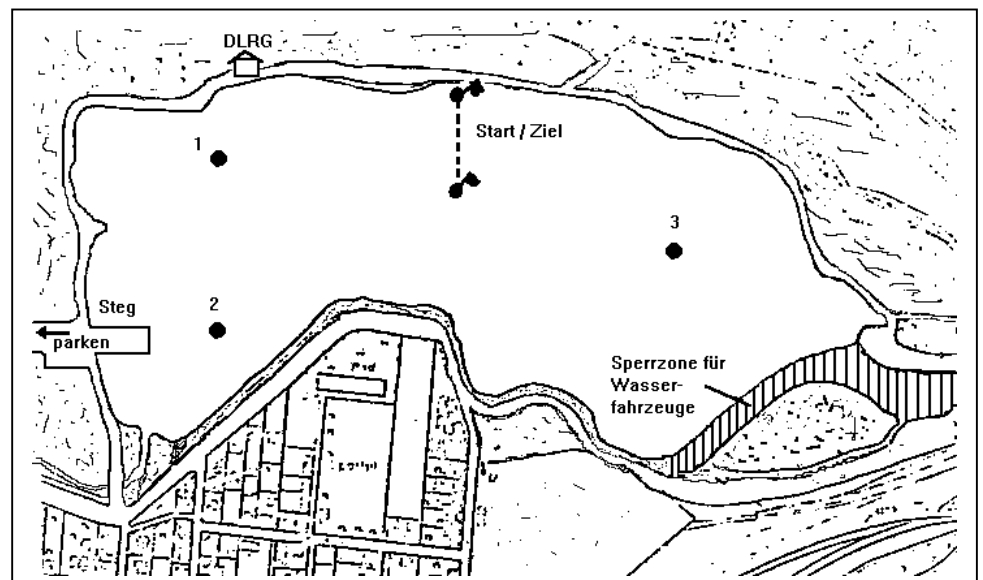


Seglerverein Vienenburg e.V. *gegr. 1975*

25-Jahre SVVi

25 Jahre *SVVi* — ein Überblick
zum Vereinsjubiläum des
Seglerverein Vienenburg e.V.

Gegründet am 21. April 1975



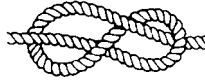
**SCHLIESSEN SIE DIE
LÜCKE ZWISCHEN
WUNSCH UND
WIRKLICHKEIT.**

**SPARKASSEN-
PRIVATVORSORGE.**



Rechtzeitig für den Ruhestand vorsorgen. Mit Prämiensparen, Immobilien, Lebensversicherung, DekaConcept und unserer Beratung. Und wir rechnen auch für Sie aus, was so zu Ihrer Rente dazukommt. Die S-PrivatVorsorge.

Wenn`s um Geld geht - Sparkasse



25-Jahre Seglerverein Vienenburg e.V. — Wer hätte das gedacht?

Als sich Anfang 1975 die ersten mit der Idee beschäftigten, in Vienenburg einen Seglerverein zu etablieren hätte es niemand gedacht, dass es bald zu einer „Institution“ werden sollte. Der SVVi wurde am 21. April 1975 von einer politischen Idee getragen gegründet. Selbstverständlich wurde der Verein gleich bei seiner Gründung politisch, rassistisch und konfessionell neutral angelegt und bis heute so geführt.

Nach einer Aufbauphase, in der unermüdlich mit den Behörden verhandelt wurde, gelang es doch den Verein so zu entwickeln, der die Bezeichnung „Verein“ auch tragen darf.

Es fanden sich immer Männer und Frauen, die praktisch aus dem Nichts hinaus den Verein in seine heutige Form geführt haben. Bald „schipperten“ erste Boote der Vereinsmitglieder über den See. Schon sehr früh bot man den Jugendlichen die Möglichkeit am neuen „Volkssport“ Segeln teilzuhaben. Gleichzeitig wurde aber auch die Gemeinschaft ausgebaut.

Unermüdlich wurde an der Infrastruktur unseres Vereins gearbeitet. Dieses geht vom gemeinsamen Stegbau, der Ufergestaltung, den Bau des Flaggenmastes, bis zum Umbau der Scheune für das Winterlager der Boote. Sehr viel ehrenamtliche Arbeit wurde in den Verein gesteckt.

Andere wiederum unterstützen den Verein durch finanzielle Zuwendungen. Vieles ist durch die Gemeinnützigkeit des Vereins möglich geworden. Gerade die für unseren kleinen Verein hohe Förderung der Jugendlichen brachte uns schon manches mal an die finanziellen Grenzen. Doch haben wir es bis jetzt immer wieder geschafft. Manche Klippe haben wir gemeinsam sicher umschifft.

In den vergangenen Jahren konnte der Mitgliederbestand konstant gehalten werden. Von den Gründungsmitgliedern und den Mitgliedern der ersten Jahre haben wir leider nur noch sehr wenig Mitglieder im Verein.

Besonders gedenken müssen wir den Vereinsmitgliedern und Förderern, die ihre letzte Reise bereits angetreten haben.

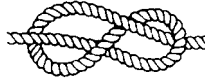
Aber was wäre der Verein ohne die aktiven Segler. Segeln ist ein Sport, der alle Altersklassen, sowohl weiblich wie männlich, anspricht, - der die Möglichkeit bietet, bei Vereinsregatten, wie aber auch alleine auf unserem See, oder aber in tagelangen einsamen Fahrten auf Seetörns bei Regen, Kälte, Seegang und viel Wind Leistungen zu erbringen, die Anerkennung verdienen.

Mit unserer Jugendarbeit werden wir keine Spitzensportler hervorbringen können. Wir hoffen aber, dass sie eine sinnvolle Freizeitgestaltung erfahren. Jugendliche sind die Zukunft des Vereins!

Vieles kann und muss noch verbessert werden, erfordert aber weiterhin die konstruktive Mithilfe aller Vereinsmitglieder. Der Verein muss sich den Anforderungen stellen — mit jeder Generation wird es Veränderungen geben. Der Verein muss leben!

Ich wünsche unserem Verein weiterhin Erfolg und Gemeinschaftssinn,
Allzeit den richtigen Kurs und guten Wind für die Zukunft.

Gerd Schellbach
—1. Vorsitzender—



Stadt Vienenburg

Grußwort der Stadt Vienenburg zum Jubiläum des Seglervereins Vienenburg e.V.

Noch vor zweieinhalb Jahrzehnten war vom Segeln in unserer Harlystadt Vienenburg so gut wie nichts zu hören, geschweige denn zu sehen.

Was anderswo schon längst zur Blüte gediehen war - bei uns war es auch nicht ansatzweise erkennbar.

Bis sich dies entscheidend änderte, als die Gründerväter unseres Seglervereins nicht mehr von der Idee abließen, bei uns dem Segeln den Weg zu bahnen.

Mit großem Erfolg wie wir heute wissen.

Dabei stand ganz sicher die Stadtsanierung Pate. Sie hatte aus dem ehemals tristen, ungeordneten Kiesteich in wunderschöner Wandlung den heutigen Vienenburger See mit seinen herrlichen Anlagen gezaubert und damit fürwahr ein attraktives Segelparadies geschaffen.

Die Stadt und ihre Bürger sind stolz auf den Seglerverein Vienenburg.

25 Jahre Seglerverein Vienenburg umgrenzen weit mehr als nur einen Zeitraum, in dem Sport, Spiel und Spannung im Vordergrund standen.

25 Jahre Seglerverein Vienenburg

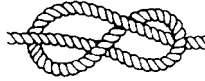
- bedeuten viel Arbeit und Verdruß,
- bedeuten große Opfer an Zeit und Geld,
- bedeuten Auseinandersetzungen mit den Gewalten der Natur,
- bedeuten oft auch Verzicht im persönlichen Bereich um der Gemeinschaft willen,
- bedeuten auch Blick in die Zukunft, verbunden mit dem Wunsch, daß es mit dem Seglerverein Vienenburg so erfolgreich weitergehen möge und
- bedeuten die Hoffnung, daß sich immer wieder junge oder jung gebliebene Menschen finden mögen, die sich diesem schönen Sport verschreiben.

Mit unseren Glückwünschen zum Jubiläum verbinden wir die Erwartung, daß sich der Werdegang des Seglervereins so gradlinig fortsetzt, wie er bisher verlaufen ist.

In diesem Sinne alles Gute!


Willy Dürkop
Bürgermeister


Günter Mund
Stadtdirektor



DEUTSCHER SEGLER-VERBAND

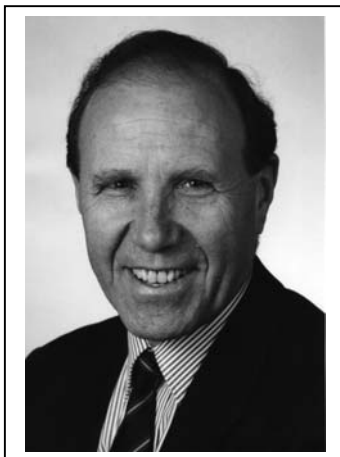
MITGLIED DES DEUTSCHEN SPORTBUNDES
NATIONALER VERBAND IN DER INTERNATIONAL SAILING FEDERATION
GRÜNDGENSSTRASSE 18 · 22309 HAMBURG
TELEFON: 040 / 6 32 00 90

Hans-Joachim Fritze
Präsident

Der Deutsche Segler-Verband gratuliert dem Seglerverein Vienenburg herzlich zu seinem 25jährigen Bestehen.

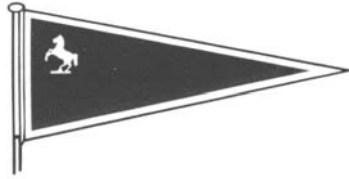
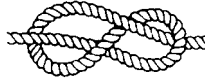
Der Seglerverein Vienenburg ist, wie sein Heimatrevier, wohl mit Recht als „klein aber fein“ zu bezeichnen. Fein zum Beispiel deshalb, weil die Aktiven des Clubs sehr viel Wert auf eine fundierte Ausbildung legen. Ein Drittel der Mitglieder sind Kinder und Jugendliche, die ehrenamtlich auf vereinseigenen Optis und Jollen trainiert werden. Die jungen Nachwuchssegler und -seglerinnen entstammen verschiedenen sozialen Schichten. Doch das ist beim Seglerverein Vienenburg kein Problem: Wer sich kein eigenes Boot leisten kann, bekommt eine Jolle oder einen Opti vom Club gestellt. So einfach und doch nicht immer selbstverständlich vermitteln die Erwachsenen dem Nachwuchs neben der Segeltechnik das Gefühl von Teamgeist. Dieser Gemeinschaftssinn kommt auch beim Bau von Bootsgaragen, Stegen oder der Organisation von Veranstaltungen und Regatten häufig zur Geltung.

Ich wünsche allen Mitgliedern des Seglervereins Vienenburg, dass sie sich weiterhin so engagiert und mit Spaß für den Segelsport einsetzen.



Hans-Joachim Fritze

Präsidium: Hans-Joachim Fritze, Präsident · Dr. Wolfgang Paul, Vizepräsident · Emil Steinke, Vizepräsident · Dr. Lorenz Walch, Vizepräsident
Christoph Hillebrand, Vizepräsident · Wolfgang Wagner, Jugendobmann · Jens Meier, Segelsurfbormann
Geschäftsführung: Raimar Lachmann (Generalsekretär) · Gerhard Philipp Süß



SEGLER-VERBAND NIEDERSACHSEN E.V.

Fachverband Segeln im Landessportbund Niedersachsen e.V.

Mitglied im Deutschen Segler-Verband e.V.

Zum 25-jährigen Jubiläum des Seglerverein Vienenburg e. V.

Sehr geehrter Herr Schellbach,
liebe Vereinsmitglieder des SVVI,
liebe Segelsportkameraden,

als 1. Vorsitzender der Wettsegelgemeinschaft Südniedersachsen und als Sportwart Binnen im Vorstand des Segler-Verband Niedersachsen gratuliere ich Ihnen sehr herzlich zum 25-jährigen Bestehen Ihres Vereins.

Auch mehrere andere Vereine unserer Wettsegelgemeinschaft feierten bereits oder werden in dieser Zeit ebenso ihr 25- bzw. 30-jähriges Jubiläum begehen. Die Vereinsgründungen gehen somit überwiegend auf die Bemühungen und Initiativen von Walter Münch zurück, der das Segeln und die Wettsegelei auf den Seen und Talsperren in Südniedersachsen mit ins Leben rief und jahrzehntelang vehement unterstützte.

Ein 25-jähriges Vereinsbestehen bedeutet stets erhebliche Aufbau- und Entwicklungsarbeit. Die Überwindung von Schwierigkeiten bei der Nutzbarmachung des Segelgewässers, das Finden segelbegeisterter Gleichgesinnter über den Gründerkreis hinaus, Beschaffung von Bootsmaterial, Aufbau einer Jugendgruppe und die Errichtung von Vereinsanlagen sind beispielhaft für die Anfangszeit eines Vereins.

Der Seglerverein Vienenburg mit seinem Vorstand und seinen Mitgliedern hat dies hervorragend bewältigt. Man kann sich kaum vorstellen, wie viel ehrenamtliche Arbeitszeit, freiwilliger Aufwand und händisches Anpacken in der Vereinsentwicklung bis zum 25-jährigen Jubiläum geleistet werden musste. Selbst die Kosten für eine größere Jubiläumsfeier haben Sie lieber in die Jugendboote und in Unterstellmöglichkeiten investiert.

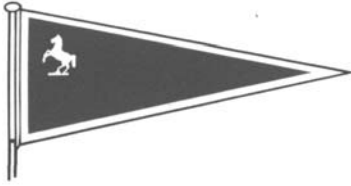
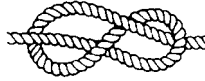
Dafür ist Ihnen großes Lob und hohe Anerkennung auszusprechen.

Aber auch in der kommenden Zeit braucht das Vereinsschiff eine erfahrene und sichere Führung. Generationenwechsel sollten mit glücklicher Hand rechtzeitig vorbereitet werden. Ebenso ist die Verfügbarkeit unserer Segelreviere durchaus nicht selbstverständlich und diffizilere Auflagen und Vorschriften, auch im Bereich Natur- und Umweltschutz, können das Vereins- und Seglerleben deutlich erschweren. Ich würde mich freuen, wenn Ihr Verein jedoch von solchen Revierschwierigkeiten verschont bliebe.

Ich wünsche Ihnen eine schöne und harmonische Jubiläumsfeier, eine sehr erfolgreiche, aktive und möglichst unbeschwerte Vereins- und Segelzukunft.

Wolfgang Stenz

WETTSEGELGEMEINSCHAFT SÜDNIEDERSACHSEN e.V.
Vereinigung der Segelvereine im Bezirk Braunschweig



SEGLER-VERBAND NIEDERSACHSEN E.V.

Fachverband Segeln im Landessportbund Niedersachsen e.V.

Mitglied im Deutschen Segler-Verband e.V.

G r u ß w o r t zum 25 - jährigen Bestehen

Der Fachverband Braunschweig gratuliert den Vienenburger Seglerinnen und Seglern herzlich zum 25-jährigen Bestehen ihres Vereins. Wir möchten mit dieser Gratulation besondere Worte der Anerkennung verbinden für die allzeit vorbildliche Vereinsführung und den herausragenden Einsatz für die Förderung der Jugend. Der Seglerverein Vienenburg fehlte nie auf einer Delegiertenkonferenz des Fachverbandes und der Wettsegelgemeinschaft und half auch bei problematischen Diskussionen mit konstruktiven Vorschlägen. In der Jugendarbeit verdient die kluge Bootspolitik des Vereins mit der Förderung der 420 er Klasse und der beiden Jüngstenbootklassen Optimist und Teeny großes Lob. Auch auswärtige Regattagäste aus anderen Bundesländern haben bei den jahrelang erfolgreich durchgeführten Jugend-Qualifikationsregatten der Teeny-Klasse die Teilnahme ihrer Jüngstensegler als großen Gewinn angesehen. Der Segler-Verband Niedersachsen und der Fachverband Braunschweig wünschen noch viele Jahre so erfolgreicher Arbeit für die Segler Jugend und unseren schönen Sport !

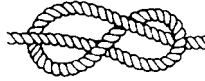
Siegfried Winkler

Siegfried Winkler

1. Vorsitzender

Fachverband Segeln im Bezirk Braunschweig





**Fachverband
Segeln und Surfen**
Kreissportbund Goslar e.V.



Grußwort

Liebe Seglerinnen und Segler des SVVI,

zu Ihren 25-jährigen Vereinsjubiläum herzliche Glückwünsche. Sie verbinden Ihr Jubiläum mit der Einweihung einer Jugendgarage. Es zeichnet Sie aus, dass Sie auf eine große Jubiläumsfeier verzichten, weil Sie Ihre finanziellen Mittel für die Jugend Ihres Vereins – in Boote und Garage – verwendet haben. Sie leisten damit, in Anbetracht der immer größer werdenden Verantwortlichkeit der Sportvereine für die Jugend, neben der sportlichen Erziehung und Gesunderhaltung unserer Jugend, einen erheblichen Beitrag, die Jugend von der Straße zu holen.

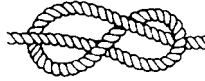
Der SVVI ist weit über die Grenzen des Kreises Goslar für seine Jugendarbeit bekannt. Persönlich halte ich sie für die Beste in Südniedersachsen.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute. Ihrem Vorstand immer eine glückliche Hand und verbinde damit Dank und Anerkennung für Ihre bisherige Arbeit.

Karl Brandfaß, 1. Vorsitzender



*Steife Brise bei einer Vereinsregatta
Ja wo fahren se denne hin??*



*Früher an
Später denken*

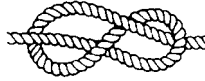


Deutsche Vermögensberatung AG

Weltweit die Nr. 1

- ★ Staatl. Prämien
- ★ Investmentfonds
- ★ Familien- u. Rentenabsicherung
- ★ Bausparen
- ★ Steuervorteile
- ★ Vorsorge
- ★ Krankenversicherung
- ★ Geschäftabsicherung
- ★ Finanzierung
- ★ Vermögenswirksame Leistungen
- ★ Baufinanzierung
- ★ Zukunftssicherheit
- ★ Sachversicherungen

**Geschäftsstelle
für Deutsche Vermögensberatung AG
Thomas Karlstedt Tel. 05321-37 32-12**



Tagesordnung der Gründungsversammlung

Fraktion CDU / FWG

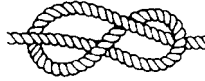
T a g e s o r d n u n g

für die Gründungsversammlung des Vienenburger Segelclubs

- o1.) Begrüßung
- o2.) Kurzbericht über die Sachlage
- o3.) Allgemeine Aussprache
- o4.) Feststellung der Mitglieder
- o5.) Bildung eines Ausschusses zur Vorbereitung der ersten Versammlung
- o6.) Schlußwort

Vienenburg, den 21. April 1975

Sept. wird = rd. 1000 Stk.
Kolibri -
Ausschuß { *Wrede, Lehmann, Tarnowke*
mitglieder { *Raiser, Möllmann, Fojitz*



Protokoll der Gründungsversammlung

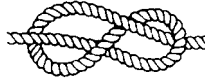
Segelclub Vienenburg

Protokoll der Gründungsversammlung
für einen Segelclub in Vienenburg
Vienenburg, d.21.4.1975

- 1.) Die Ratsfraktion CDU/FWG der Stadt Vienenburg hatte die Gründung eines Segelclubs angeregt und zu dieser Versammlung durch Presseveröffentlichung eingeladen. Sie legt für die Versammlung die anliegende Tagesordnung vor.
- 2.) Für die Initiatoren begrüßt Herr Kopitz die Erschienenen und erläutert die Vorstellungen der Einberufer hinsichtlich der zukünftigen Nutzung des "Vienenburger Sees" für den Segelsport.
- 3.) Nach allgemeiner Aussprache tragen sich in eine Liste zunächst 22 Personen als Interessenten ein.
- 4.) Die Gründung des "Segelvereins Vienenburg" wird von den Unterzeichnern dieses Protokolls beschlossen.
- 5.) Die Anwesenden wählen einen Ausschuß, der die erste ordentliche Mitgliederversammlung und einen Satzungsentwurf vorbereiten soll.

In den Ausschuß gewählt werden die Herren: !
S.Lehmann, W.Kopitz, H.Kaiser, E.Möllmann, H.Warnecke,
D.Wrede

gez. Lehmann, Schiefke, Wolf, Kaiser, Warnecke, Möllmann,
Kopitz, Wrede, Kiene.



Einladung zur ersten Mitgliederversammlung



Seglerverein
-Vienenburg-

Einladung

zur ersten ordentlichen Versammlung des Vereins

am Freitag, dem 25. Mai 1975, 19.30 Uhr

im Vienenburger Hof, Vienenburg, Wiedelauer Str.

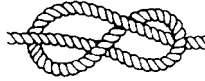
Tagesordnung

1. Eröffnung
2. Wahl des 1. Vorsitzenden
3. Beratung der Satzung
4. Beschluß der Satzung
5. Vorstandswahlen
6. Terminabsprache für ein Probesegelein
7. Verschiedenes

Vienenburg, den 15. Mai 1975

für den Vorbereitungsausschuß

E. A. E. Wöllmann



Protokoll der ersten ordentlichen Mitgliederversammlung

Seglerverein Vienenburg

Protokoll der 1. ordentlichen Mitgliederversammlung

am 23.5.1975 im Hotel "Bestehorn", Vienenburg

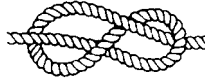
Zu der Versammlung waren

- a) die Interessenten aus der Liste der Gründungsversammlung vom 21.4.75,
- b) durch Pressemitteilung weitere Interessenten eingeladen worden.

- 1.) Im Namen des vorbereitenden Ausschusses begrüßt Herr Wrede die Anwesenden.
- 2.) In die Anwesenheitsliste tragen sich 20 Personen ein. Von diesen erklären 11 ihren Beitritt zum Verein.
Für die weiteren Abstimmungen sind nur diese und die Gründungsmitglieder stimmberechtigt.
- 3.) Aus dem Kreis der Mitglieder wird Herr K.H. Bartels für das Amt des 1. Vorsitzenden nominiert. Da keine weiteren Kandidaten genannt werden wird abgestimmt. Herr K.H. Bartels wird einstimmig von den Mitgliedern zum 1. Vorsitzenden gewählt. Ein Mitglied enthält sich der Stimme.
- 4.) Der neugewählte Vorsitzende übernimmt den Vorsitz der Versammlung.
Er schlägt, entsprechend der Vorbereitung durch den Ausschuß, vor, die Satzung der Rudergemeinschaft Nordhars, Goslar, mit entsprechenden Änderungen als Rahmen für die Aussprache und Formulierung für eine Satzung des Vereins heranzuziehen.
Diese vorliegende Satzung wird Abschnitt für Abschnitt vorgelesen, diskutiert, in die entgeltliche Fassung formuliert und darüber abgestimmt.
Die Satzung wurde einstimmig angenommen.
- 5.) Für die weiteren Vorstandsmitglieder werden vorgeschlagen und ebenfalls jedesmal einstimmig gewählt:
2. Vorsitzender: W. Schiefke
Kassenwart: D. Wolf
Schriftführer: D. Wrede
Segelwart: H. Warnecke
- 6.) Es wird beschlossen, die Tatsache der Gründung des Vereins sowie Hinweise auf weitere Tätigkeit in der Goslarschen Zeitung zu veröffentlichen.
- 7.) Für den 1.6.75 und den 15.6.75 ist jeweils ein Probesegelein auf dem "Vienenburger See" geplant.


.....
Schriftführer


.....
1. Vorsitzender

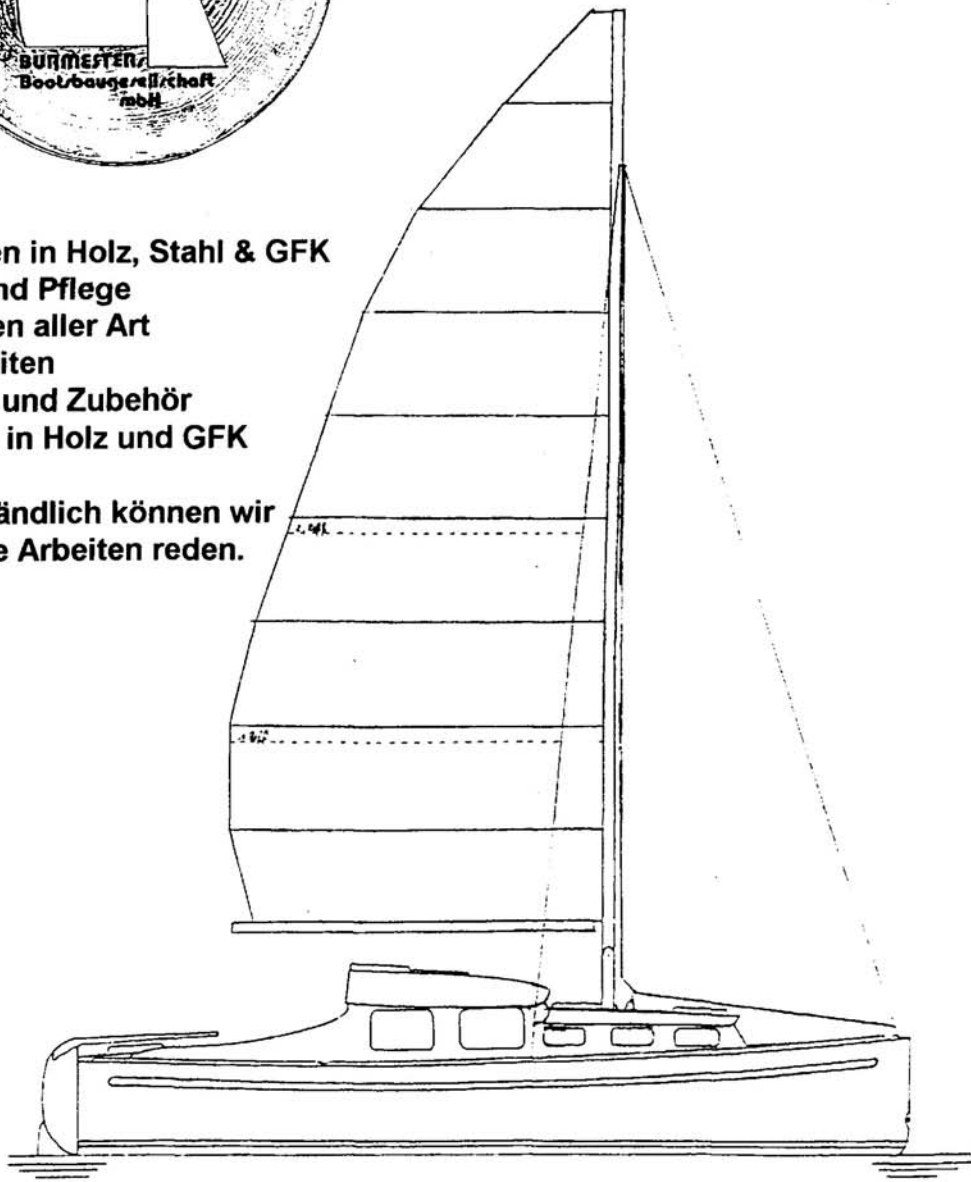


BURMESTERs Bootsbaugesellschaft mbH

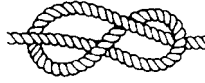


- Reparaturen in Holz, Stahl & GFK
- Wartung und Pflege
- Holzarbeiten aller Art
- Winterarbeiten
- Beschläge und Zubehör
- Neubauten in Holz und GFK

Selbstverständlich können wir
über weitere Arbeiten reden.



BURMESTERs Bootsbaugesellschaft mbH, Schmalbachstr. 2, 38112 Braunschweig
Telefon 0531 30 34 05 / Fax 0531 232 266 1



25 Jahre *Seglerverein Vienenburg e.V.* — ein Überblick

Vereinsgründung

Anfang der 70er Jahre gab es in Vienenburg verstärkt Aktivitäten, den ehemaligen Kiesteich am Harly als Naherholungsgebiet auszuweisen.

Von wem die Idee stammte, es auch mal mit Segeln zu versuchen, lässt sich nicht mehr genau nachvollziehen. Fest steht aber, dass zunächst E. Möllemann und später noch A. Warnecke „probesegelten“ und zu dem Schluss kamen: Der Teich ist besegelbar! Es kann ein Segelclub gegründet werden!

Die Ratsfraktion der CDU/FWG Vienenburg lud daraufhin über eine Presseveröffentlichung zu einer Gründungsversammlung am **21. April 1975** auf. Im Verlauf dieser Versammlung stellten die Initiatoren ihre Idee zur Nutzung des Vienenburger Sees vor, worauf sich zunächst 22 Personen als Interessenten in eine Liste eintrugen. Man beschloss die **Gründung eines Segelvereins Vienenburg** und wählte einen Ausschuss, der die erste ordentliche Mitgliederversammlung und einen Satzungsentwurf vorbereiten sollte. In den neuen Ausschuss wurden gewählt: S. Lehmann, D. Kaiser, H. Warnecke, E. Möllmann, W. Kopitz, D. Wrede. Das Protokoll dieser ersten Gründungsversammlung wurde von den Gründungsmitgliedern S. Lehmann, W. Schiefke, D. Wolf, W. Kopitz, H. Kaiser, H. Warnecke, E. Möllmann, D. Wrede, und G. Kiehne gezeichnet.

Die Einladung zur ersten ordentlichen Versammlung des Vereins am Freitag, den **23. Mai 1975** im Vienenburger Hof wies dann zum ersten Mal den Namen **Seglerverein Vienenburg** auf, vorher war immer vom Segelclub oder Segelverein die Rede.

Von den 20 Anwesenden traten an diesem Abend 11 dem neuen Verein bei. Die ersten Wahlen zum Vorstand brachten folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender:	K. H. Bartels
2. Vorsitzender:	W. Schiefke
Kassenwart:	D. Wolf
Schriftwart:	D. Wrede
Segelwart:	H. Warnecke

Ebenfalls an diesem Abend wurde die neue Satzung des Vereins, die nach dem Vorbild der Satzung der Rudervereinigung Nordharz-Segelabteilung erarbeitet worden war, verabschiedet. Bereits bei dieser Sitzung wurde nicht nur über Längen- und Größenbeschränkung geeigneter Boote für den kleinen See gesprochen, sondern auch schon über Kosten und Anschaffung von Jugendbooten!

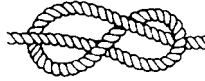
In diesem Zusammenhang muss man besonders darauf hinweisen, welche Hilfe Walter Münch als damaliger Vorsitzender des Fachverband Segeln im Bezirkssportbund Braunschweig mit seinem Wissen und mit seiner Unterstützung bei der Vereinsgründung und dem Vereinsaufbau gewesen ist.

Als Mitgliedern der ersten Stunde sind immer noch im Verein:

W. Dreyer, G. Kiehne, E. Möllemann, W. Schiefke und D. Wolf.

Am 17. Oktober 1977 wurde vom damaligen Vorsitzenden Karl-Heinz Bartels und von Wolfgang Schiefke die Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht Goslar beantragt.

Tag der Eintragung unseres Vereins ist der 19. April 1979.



Vereinsregatta

Segeln nur zum Vergnügen ist eine feine Sache, auch auf unserem kleinen See. Aber so richtig als Segler fühlen wir uns doch alle erst, wenn Regatta angesagt ist - schließlich gehört beim Segelsport der Wettkampf zum Vereinsleben. Auch wenn jedes Vereinsmitglied vor und nach jeder Regatta treuherzig versichert, nur aus Spaß und Freude am Segeln mitgemacht zu haben,- ein kleiner Funke Ernst muss dabeisein, denn immerhin geht es ja um Punkte für die Vereinsmeisterschaft!

Wann genau im neu gegründeten Seglerverein Vienenburg die ersten Vereinsregatten stattfanden, ist nicht mehr nachvollziehbar. In den Jahren 1975 und 1976 gab es noch zu viele Querelen und Unsicherheiten bezüglich der Nutzung des Sees als Segelrevier, um regelmäßig Regatten veranstalten zu können. Außerdem mussten aufgrund des fehlenden Stegs die Boote jedesmal vor Beginn ins Wasser gebracht und nach Beendigung wieder an Land gezogen werden. Der Segelbetrieb in diesen beiden Jahren beschränkte sich daher auf „Theorie“ an Land und gelegentliches Segeln ums Entenhäuschen, - aber dafür mit allen Schikanen, sogar mit Spi!

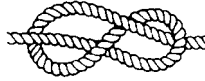
Nachdem 1977 der Stegbau abgeschlossen war, wurden erste gemeinsame Segeltermine abgesprochen, die aber noch nicht in Form einer Regatta abliefen. 1978 - in diesem Jahr wurde auch der Flaggenmast errichtet - fanden nach dem Auslegen der Bojen endlich die ersten gemeinsamen Regatten statt. Allerdings liegen für dieses Jahr keine Unterlagen über Häufigkeit, Streckenführung, Sieger, Regattaleitung usw. vor. Aber immerhin, das Absegeln 78 wurde mit Bild in der Goslarschen Zeitung erwähnt, wenn auch ohne Angaben der Sieger.



Für Segler ist die Saison 1978 beendet

VIENENBURG. Bei Wind und Regen wurde am vergangenen Wochenende auf dem Vienenburger See „absegelt“ und damit die Saison 1978 abgeschlossen. Wohlgemut trugen die Teilnehmer dieses Absegelns ihre Segelutensilien aus den Booten ans Land. Foto: Schramm

Zeitungsausschnitt vom Absegeln 1978



1979 war es soweit, ab diesem Jahr liegen Protokolle und Unterlagen über die Gewinner der Regatten vor:

Heinz Schmidt und Willi Sauer gewannen 1979 die Ansegelregatta, bei der Absegelregatta im selben Jahr, damals noch „Kehraus-Abschlussregatta“ genannt, gingen Frank Eitler und Willi Sauer als Sieger hervor.

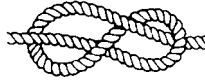
Und hier sind die ersten protokollierten Vereinsmeister: 1980 errangen Willi Voges als Steuermann und Iris Voges als Vorschoter die Vereinsmeisterschaft in der allgemeinen Klasse und erhielten den von Dieter Hoch gestifteten ersten Pokal. Der zweite Meisterschaftspokal wurde 1987 von Wolfgang Schmeding gestiftet und später in die jetzige Form umgebaut.

Ein noch erhaltenes Protokoll der Kehraus-Abschlussregatta 1979 zeigt übrigens einen gravierenden Unterschied zu heutigen Regatten auf. Während heute nach ermittelter Yardstickzahl der einzelnen Bootsklassen im Kängurusystem gestartet wird, wurde in den ersten Jahren gemeinsam gestartet, eine festgelegte Anzahl Runden gefahren und nach Umrechnung über einen Zeitberichtigungsfaktor der Sieger ermittelt. So erzählt Wolfgang Dreyer von einer Regatta, bei der er 41 Minuten nach dem ersten Boot die Ziellinie überquert hatte. Als er oben im Vereinsheim zu den bereits essenden Segelkameraden kam, wurde er mit dem Ruf „Gratuliere!“ empfangen - wegen der enorm günstigen Yardstickzahl seines Bootes war er trotz seiner schlechten Zeit Regattasieler! Um diese für alle unbefriedigenden Ergebnisse künftig zu vermeiden, fragte Horst Gödecke bei der Zeitschrift Yacht nach einer besseren Lösung. Das Ergebnis ist unser heute immer noch durchgeführter Kängurustart.



*Jugendliche bilden das Rückgrad des Vereins
Optimistens und Teenys bei einer JQR*

Drei besondere Regatten gliedern unsere Segelsaison. Den Auftakt bildet das Ansegeln, das schon seit 1978 auf den 1. Mai festgelegt ist. Wie zu dieser Jahreszeit nicht anders zu erwarten sind die Wetterbedingungen von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich: kämpfen die Regattateilnehmer im einen Jahr gegen Schneetreiben und starken Wind, schieben die Boote in einem anderen Jahr bei Flaute und Sonnenschein auf dem See. Aber fast immer ist einige Tage später in der GZ zu lesen: „Weiße, vom Wind gestraffte Segel bestimmen jetzt wieder das Bild am Vienenburger See“. Frau Wittenberg lässt sich von keinem Wetter abschrecken, über den Beginn der Segelsaison einen kleinen Bericht zu schreiben und ein paar Fotos zu machen. Nach zwei Läufen steht dann der Gewinner des Ansegel-



Wanderpokals fest. Den ersten Ansegelpokal stiftete 1981 die Gothaer Versicherung über W. Schiefke. Der Saisonbeginn wird mit einem gemeinsamen Essen und einem kleinen Umtrunk abgeschlossen. Was für das Ansegeln gilt, gilt auch für das Absegeln, das immer Anfang Oktober stattfindet und seit einigen Jahren auf den 3. Oktober festgelegt ist.

Die Marathonregatta, von H. Schellbach ins Leben gerufen und mit dem ersten Wanderpokal ausgestattet, findet jährlich etwa in der Saisonmitte statt. Während in den ersten Jahren immer 15 Runden gesegelt wurde, ist die Marathonregatta heute auf 3 Stunden festgelegt. Bei Flaute kann das ganz schön lang sein! Und bei guten Windverhältnissen merkt man durch das häufige nötige Wenden und Halsen auf dem kleinen See, dass Segeln Sport ist.

Am Tag vor der Marathonregatta wird seit einigen Jahren das besonders bei der Vereinsjugend beliebte Matchrace durchgeführt, ein Juxrennen, bei dem je 2 Teilnehmer in Optis zur Boje am Grillplatz und zurück segeln. Der Sieger wird im k.o.-System ermittelt und kann den von Thomas Gödecke gestifteten Wanderpokal für ein Jahr mit nach Hause nehmen. Es ist wirklich manchmal lustig zu sehen, wie sich die Erwachsenen in die kleinen Optis zwingen müssen und dann auch noch segeln sollen. Hier haben die Jugendlichen alle Chancen, es den erfahrenen erwachsenen Seglern mal so richtig zu zeigen!



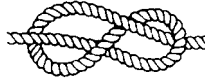
*Jugendliche gegen Erwachsene im Opti – wer gewann wohl?
Uwe oder Silvia?!?*

Allen Regatten ist von Anfang an eines gemeinsam gewesen. Zum Abschluss nach der Siegerehrung gibt es Siegerbier. Und die Goslarsche Zeitung bringt fast regelmäßig einen kurzen Bericht im Lokalteil mit Nennung der Sieger und der Regattaleitung, verfasst von Frau Wittenberg und hin und wieder auch mit Fotos versehen.

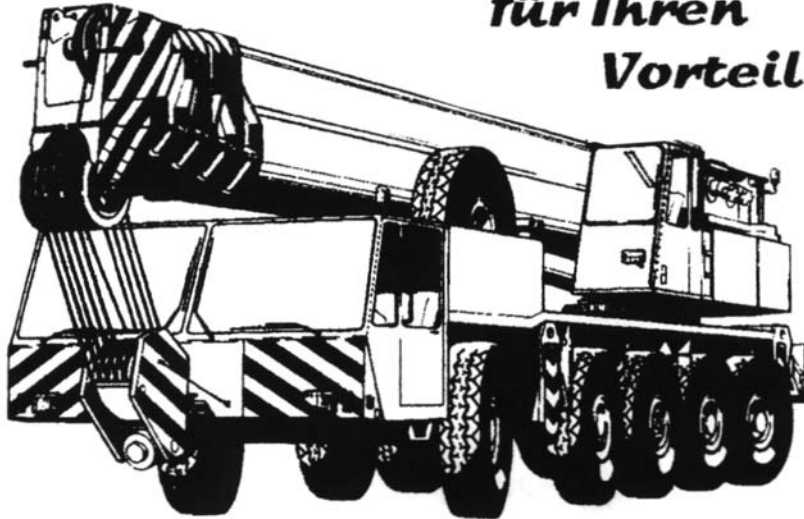
Über eine Regatta besonderer Art berichtete die Goslarsche Zeitung in ihrer Ausgabe vom Mittwoch, den 04. 09. 1985:

Die Regatta fand ohne Segler statt

Vienenburg. Eine gespenstische „Segelregatta“ gab es nachts auf dem Vienenburger See: Ohne Steuermänner und „Fockaffen“ und zudem noch ohne gesetzte Segel schipperten die Boote nachts bei Flaute über das Wasser. Die Flaute war das Glück der Bootsbesitzer. Unbekannte hatten, wohl von allzu froher Feststimmung verführt, die am Anlegesteg gut vertäuten Segelboote gelöst und freigeschnitten. Praktisch unbeschädigt wurden sie im Morgennebel wieder eingeholt. Wi.



**unsere Erfahrung
für Ihren
Vorteil**



Tieflader
und Autokrane
für
Transporte
Montagen
Bergungen

Brüser

Kranverleih GmbH

Westeroder Str. 14c
38667 Bad Harzburg
Tel.: (05322) 86068
Fax: (05322) 8591



Stegbau

Im Frühjahr 1977 war mit dem Bau des Anlegestegs der Weg für die ständige Nutzung des Sees als Segelrevier frei.

Das Baumaterial wurde von der Stadt aus Holland besorgt, ansonsten wurde der Steg in Eigenleistung von Mitgliedern des Seglervereins in einer mehrtägigen Aktion fertiggestellt, wobei allerdings immer ein Mitarbeiter der Stadt bzw. des Bauhofes anwesend war. Nachdem das Tor und, ganz wichtig, der Rettungsring angebracht war, wurde auch gleich Einweihung gefeiert. Mangels Segelbooten nahmen die Jugendlichen mit offensichtlichen Vergnügen mit Tretbooten vorlieb. Denn mit dem Seglersteg war am Südufer auch der Anlegesteg für die Tret- und Ruderboote gebaut worden.

Die ersten Boote am Steg gehörten:

W. Schiefke - eine franz. Jolle

R.P. Homburg - eine engl. Holzjolle

W. Voges - eine Finn

H. Schellbach - ein Youngster

G. Kiehne - eine Piaf

D. Wolf - eine Robby

D. Grabbe

W. Bludau

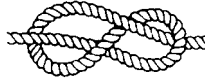
Leider zeigte es sich, dass der Steg in der damaligen Konstruktion sehr starken Stürmen nicht immer standhalten konnte, er riss mehrmals ab, bis 1981 Heinz Schellbach und Horst Gödecke ihn, nachdem sie ihn wieder mal mit Seilen eingefangen hatten, mit Kardangelenken versahen, damit er schwojen kann. H. Schellbach erzählt dazu: „Die Befestigung des Stegs am Kopf war ganz schön schwierig. Ich besorgte zwei große Steine, die für die Seile durchbohrt wurden. Dann kam der Akt, die Steine vorne hin zu bekommen. Ich kam mit einer Ladung Holz, 4m lange dicke Stämme, davon haben wir in Gemeinschaftsarbeit ein Floß gebaut, einen Dreibock mit Flaschenzug draufgestellt. Die Steine habe ich mit dem Kran, soweit er reichte, ins Wasser gelegt, das Floß darüber gezogen, mit dem Flaschenzug angehoben und nach vorne gezogen. Eine wacklige Angelegenheit! Wie dann der letzte Stein runtergelassen wurde, brach das Floß auseinander und wir lagen im Wasser. Aber es war warm und alle hatten ihren Badespaß.“

Damals wurde der Steg auf Kosten des Vereins um 4 Anlegeplätze verlängert.

Im Dezember 1992 sind die Ankerseile erneut gerissen und wurden im Frühjahr 1993 zusammen mit den Ankersteinen ersetzt. Da Uwe Gödecke mit seinem Kran die Schwerarbeit machen konnte, war das keine ganz so nasse Angelegenheit wie 1981.

Bevor W. Sauer das heutige stabile Stegtor lieferte, befand sich dort nur eine einfache Ausführung, die regelmäßig aufgebrochen wurde.





Mastbau und Slipanlage

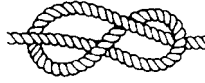
1978 wurde in Gemeinschaftsarbeit neben dem Anlegersteg der Flaggenmast errichtet. H. Schellbach stellte dafür LKW und Kran zur Verfügung. Als besonders schwierig erwies sich das Anbringen der Leinen. Nach mehrmaligen Kletterversuchen setzte sich Willi Sauer in die Baggerschaufel, H. Schellbach hievte ihn hoch und so, in der Baggerschaufel sitzend, gelang es ihm endlich, die Leinen richtig anzubringen. Dann hieß es „Flaggen hoch“, was anschließend auch kräftig begossen wurde. Für die Starts vom Nordufer aus hat H. Schellbach einen tragbaren Flaggenmast konstruiert.

Nachdem die Stadt Vienenburg nach einigen Verhandlungen ihre Genehmigung erteilt hatte, wurde entsprechend den Zeichnungen von W. Voges die Slipanlage umgebaut. Die großen Betonplatten, wurden bei Schellbachs im Hof gegossen und dann mit dem Kran zum See gebracht.

1980 und 1982 baggerte die Firma Friehe der Bereich um den Steg aus und beseitigte Untiefen.



Bauarbeiten an der Slipanlage



Segelscheinprüfung

Die GZ berichtet:

16 Segler geprüft

Nach gründlicher theoretischer und praktischer Ausbildung legten 16 Mitglieder des Seglervereins Vienenburg mit Erfolg den Segel-A-Schein ab. Nach der theoretischen Prüfung, die einen umfangreichen Fragenkomplex umfasste, wurde tags darauf auf dem Vienenburger See unter den kritischen Augen eines Prüfungsausschusses, bestehend aus drei Prüfern des DSV (Deutscher Seglerverband) die praktische Prüfung absolviert.

Unter den 16 Absolventen befanden sich vier Jugendliche. Des weiteren bestand ein 11jähriges Mädchen den Jüngstenschein.

Diese Meldung von 1979 aus der Goslarschen Zeitung berichtet von einem einmaligen Ereignis im Seglerverein Vienenburg, nämlich von der Ablegung der Segelscheinprüfung für die ersten Vereinsmitglieder. Denn im noch jungen Verein gab es inzwischen zwar viele Mitglieder mit praktischer Seglererfahrung, aber nur wenige konnten einen Schein vorweisen.

Immerhin 16 wollten dies nachholen. Heinz Schellbach hatte sich bereit erklärt, die theoretische Ausbildung im Vereinsheim zu übernehmen, praktisch waren alle ja schon fast perfekt! Die theoretische Prüfung fand dann auch im Vereinsheim statt. Geprüft haben Herr Brandfaß und Herr Mausolf im Auftrage des DSV. Wie bei Prüfungen üblich, soll auch hier mächtig geschummelt worden sein. Spickzettel fanden sich noch Monate später in der Tischschublade im Vereinsheim. Aber alle erhielten den begehrten Schein, - wenn auch in einigen Fällen erst nach „Nachbesserung“.

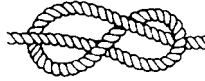


Heinz erhielt für seine oft verzweifelten Bemühungen einen Tabaktopf mit den Namen aller Prüfungsteilnehmer, den er noch heute mit Inhalt aufbewahrt, obwohl er schon seit Jahren das Rauchen aufgegeben hat.

Der SVVi auf fremden Revieren

In den ersten Jahren nach Vereinsgründung waren die Mitglieder nicht nur auf eigenem Revier sehr aktiv, sondern nahmen auch häufiger als heute an Wettfahrten bei auswärtigen Vereinen teil.

Als besonders eindrucksvoll blieben die Segeltörns auf dem Steinhuder Meer in Erinnerung, die auf Einladung des Einbecker SC zustande kamen. Der ESC hatte in Ermangelung eines eigenen Segelreviers Clubheim und Anlagen am Steinhuder Meer, das allgemein bekannt ist als besonders schwieriges und gefährliches Segelrevier. Diese Erfahrung mussten auch unsere Vienenburger Segler machen. So starteten einmal mehrere Boote unseres Vereins als Regattateilnehmer frohgemut und furchtlos bei Windstärke 6. Im Verlauf der Regatta zog ein Gewitter auf, der Wind verstärkte sich in Böen bis auf 11. Die Zuschauer am Steg konnten sich kaum mehr aufrecht halten. Natürlich wurde die Regatta abgebrochen, aber den Booten war es fast nicht möglich an Land zu kommen. Die leichten Laser und die meisten anderen Boote waren inzwischen gekentert, leider gab es nicht genug Motorboote, um die gekenterten Boote an Land zu holen. Horst Gödecke hielt sich lange Zeit tapfer, aber kurz vor der letzten Wende auf Vorwindkurs erwischte es auch ihn. Er hatte großes Glück, die Wasserschutzpolizei war gerade zur Stelle und konnte ihn und sein Boot an Land holen. Die Fahrten ans Steinhuder Meer sind aber noch aus anderen Gründen tief im Gedächtnis der Teilnehmer geblieben. So hatte die Jugendlichen viel Spaß beim Zelten. Einmal durften einige sogar auf dem LKW übernachten,



mit dem W. Sauer Teile der Jugendboote und der Ausrüstung transportiert hatte. Die meisten Erwachsenen zogen jedoch dem Zelt die Betten einer kleinen Pension vor, allerdings sollen die Betten nicht allzu viele Stunden benutzt worden sein.

Etwas ernster ging es bei den Regatten der Wettsegelgemeinschaft Südniedersachsen zu. Die Piratensegler segelten dabei auf der Innersten-, der Oker- oder der Odertalsperre, auf dem Salzgitter See, dem Northeimer See oder dem Seeburger See.

Regattateilnahmen im Rahmen des 3-Seen-Pokals beim WSV Innerste und dem Northeimer Segelclub sind für die Jahre 83, 85 und 87 belegt.

Besonders erfolgreich war das Vienenburger Team Wolfgang Schmeding als Steuermann und Rudi Kramer als Vorschoter auf ihrem Piraten, so gewannen sie unter anderem 1983 am Oderstausee den Ritscherpokal der Stadt Bad Lauterberg und belegten auch mehrmals vordere Plätze beim Möbel-Unger-Pokal auf der Okertalsperre. Sie haben an der Internationalen Deutschen Meisterschaft in Berlin und regelmäßig an den dazugehörigen Qualifikationsregatten teilgenommen. Sie wurden für ihre Erfolge 1986 von der Stadt Vienenburg als „Sportler des Jahres“ geehrt. Inzwischen segeln sie eine Fam und haben damit mehrfach den 1. Platz der Jahresrangliste der Famas Klassenvereinigung Deutschland ersegelt.

Leider hat die Bereitschaft, in fremden Revieren an Regatten teilzunehmen, bei der allgemeinen Klasse in den letzten Jahren sehr nachgelassen.

Zu den fremden Revieren zählen bei einigen Mitglieder neben den großen Binnenseen auch die Ost- und Nordsee, das Mittelmeer und die Karibik. Auch dort zeigt der SVVi „Flagge“!



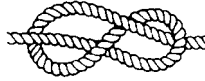
Wir liefern:

- Vertäfelungen - Profilbretter
- Fertigelemente - Türen
- Bauholz - Isoliermaterial
- Platten - Latten - Leisten
- Gartenhölzer u.v.m.

... die starken Ideen in Holz

HOLZ-SCHREYER

Groß Düngen · In den Sieben Äckern 1 · Telefon 0 50 64 / 90 00



Gäste aus anderen Revieren

Wie im vorigen Abschnitt dargelegt, bestand in den ersten Jahren ein durchaus reger Kontakt zu anderen Vereinen der Wettsegelgemeinschaft Südniedersachsen. Vor allem im Rahmen des 3-Seen-Pokals konnte der SVVi häufiger Gäste vom WSV Innerste, vom Northeimer Segelclub, aus Göttingen, Delligsen, Wolfsburg, Salzgitter, Goslar und Clausthal begrüßen. Leider fanden in den letzten Jahren wegen Mangels an Beteiligung in der allgemeinen Klasse keine Regatta dieser Art mehr statt.

Zweimal nahmen Gäste vom ESC Einbeck auch an Vereinsregatten auf dem Vienenburger See teil. Die Segler des ESC hatten offensichtlich unser Segelrevier unterschätzt und waren den einfallenden Böen nicht immer gewachsen. Erfahrungen dieser Art mussten übrigens Segler aus anderen Revieren immer wieder machen, die zunächst über unsere „Pfütze“ gespottet haben, dann aber erstaunt feststellen mussten, dass das Segeln auf dem Vienenburger See wegen der kurzen Schläge und der Böen harte Arbeit sein kann!

Drei-Seen-Pokalregatta in Vienenburg

WSVI-Segler siegten bei Lasern und Piraten

Insgesamt 20 Boote waren bei hervorragenden Bedingungen am Start

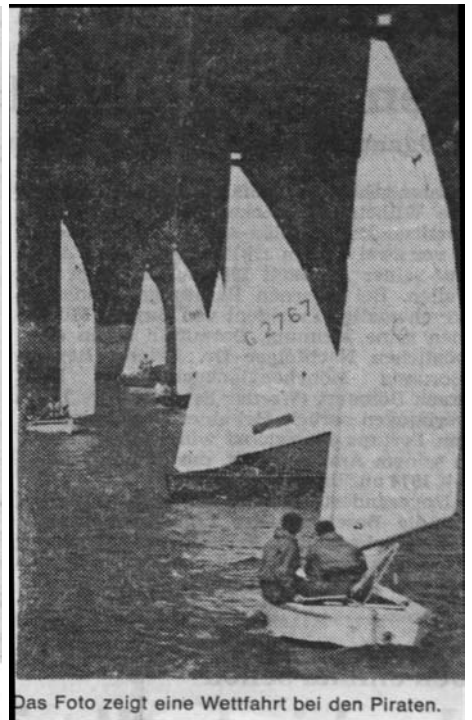
Weißer, vom Wind gestraffte Segel bestimmten am Wochenende wieder das Bild am Vienenburger See. Erstmals wurde der Drei-Seen-Pokal der Wettsegelgemeinschaft Südniedersachsen vom Seglerverein Vienenburg ausgerichtet. Dabei gaben sich Segler aus Göttingen, Northeim, Delligsen, Wolfsburg, Salzgitter, Goslar und Clausthal ein Stelldichein.

Ideales Segelwetter mit Windstärken um vier und Böen bis sechs bestimmten an beiden Tagen den Ablauf der Regatta, bei der 13 Piraten und sieben Laser am Start gingen. Die Regatta umfaßte drei Wettfahrten nach Olympischem Kurs.

Als äußerst gelungen bezeichnete der 1. Vorsitzende des Segler-Vereins Vienenburg, Horst Gödecke, diese erstmals in Vienenburg ausgerichtete Veranstaltung bei der Siegerehrung. Ein ausgezeichnetes Feld habe hervorragenden Sport gezeigt. Sein Dank galt

der Regattaleitung mit Willi Voges, Margrit Kramer und Barbara Schmeding.

Bei den Lasern lag am Ende Günter Pahlmann vom WSV Innerstetal an der Spitze vor Fritz Romey vom Northeimer SC und Frank Brandfaß von der RV Nordharz. Bei den Piraten siegte das Team Karl-Heinz Häge/Stefan Häge vom WSVI. Den zweiten Platz belegten Alfred Wermke/Norbert Siedentop vom SCSAZ (Salzgitter) und an dritter Stelle lagen Hubert Scharenberg/Michael Klügel vom WICA (Wolfsburg). Auf den weiteren Plätzen folgten Gerd Sydekum/Uwe Klingebiel vom WSVI, Wolfgang Schmeding/Rudi Kramer vom Segler-Verein Vienenburg, Uwe Gödecke/Gabi Lodahl (Vienenburg) und Frank Eitler/Ute Machunze (Vienenburg). Einen Ehrenteller von Bürgermeister Rohwer erhielten die Jüngsten auf Laser: Thomas Gödecke aus Vienenburg, und das jüngste Piraten-Team, Claudia Wildhagen/Helmut Schmidt aus Delligsen. wi

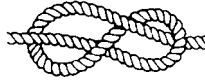


Das Foto zeigt eine Wettfahrt bei den Piraten.



Die Sieger bei den Piraten, Karl Heinz Häge (rechts) und Stefan Häge (links) werden vom 1. Vorsitzenden des Seglervereins Vienenburg, Horst Gödecke, geehrt. Foto: Wittenberg

Bilder von einer Regatta mit Teilnehmern der WSGSN



Seglerjugend

„Das Vereinsschiff des SVVi läuft hart am Wind, macht gute Fahrt und bedarf keiner Kurskorrektur. Die Jugendarbeit ist vorbildlich“, so der Vorsitzende der Wettsegelgemeinschaft Südniedersachsen, Walter Münch, in einer kurzen Ansprache beim Seglerball anlässlich des 10-jährigen Jubiläums.



Jugendarbeit war und ist eine der wichtigsten Stützen im Vereinsleben. Im Gegensatz zu anderen Vereinen hatte der SVVi nie Mangel an aktiven Jugendlichen. Bereits 2 Jahre nach Vereinsgründung fuhren die ersten „Optimisten“ und eine Zef auf dem See, 1979 wurde die Zef verkauft und dafür ein 420er angeschafft, der allerdings 1984 wieder verkauft wurde.

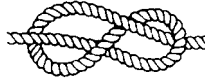
Gesegelt wurden die Boote von den Vereinsjugendlichen Sabine Hoch, Sylvia Schön, Katrin Dreyer, Frank Eitler, Andreas Kott, Thomas Gödecke. Der erste Vereinsopti mit der Segelnummer 627 fährt immer noch als Vereinsboot und wurde zuletzt 1997 renoviert.

Auch die Jüngsten sind eifrig dabei!

Thomas Gödecke brachte bald nach Eintritt in den Verein seinen eigenen Opti mit, da ihm die Vereinsboote nicht schnell genug waren. Einige der heute zum Teil über 25-jährigen Optis wurden von den Eltern erworben und später kostenlos an den Verein übergeben. Immer wieder wurden auch private Boote den Jugendlichen des Vereins zur Verfügung gestellt. Inzwischen besitzt der Verein 8 Optis, 2 Teenies und seit 1997 einen 420er. Auf dieses Boot sind wir besonders stolz, es konnte mit Hilfe von Spenden und aus Vereinsmitteln neu erworben werden!



Unser 1. Teeny – Bootstaupe auf den Namen Speedy



Segelsportler trafen sich am 1. Mai zum Saisonauftakt am Vienenburger See

1997

Ansegeln mit einer neuen 420er Jolle

VIENENBURG. Weiße Segel prägten am 1. Mai das Bild am Vienenburger See beim Saisonauftakt der Segler. Die konnten in diesem Jahr eine Premiere feiern und ihr neues Boot, eine Jolle der 420er Klasse, in Dienst stellen. Es ist für ältere Jugendliche gedacht, die aus dem „Teeny“, dem Zweihandjugendboot, herausgewachsen sind.

Vor dem Taufakt, den die achtjährige Stefanie mit Sekt vornahm, standen Dankesworte des 1. Vorsitzenden Gerd Schellbach. Denn die 12 000 DM teure Jolle wurde größtenteils durch Sponsoren und Spenden von Goslarer Firmen finanziert. Weil man sich auf keinen Namen einigen konnte wurde das neue Boot kurzerhand auf „NoName“ getauft. Zur Jungfernfahrt gingen Nils Wellner und Florian Klaas bei der Ansegelregatta an Bord.

Regattasiieger wurde das Team Dirk Hartmann/Patrick Attwood auf „Corсар“. Als nächste folgten Uwe und Thomas Gödecke auf „Pirat“ und Frank und Erwin Neumann auf „Yxilon“.

Bei den „Optis“ lag Anne Ziemann an der Spitze, gefolgt von Stefanie Neumann, Florian Karlstedt und Jan Ziemann.

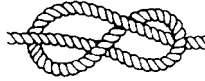


Mit einer neuen 420er Jolle konnten die Segelsportler die Saison am Vienenburger See eröffnen. Foto: Wittenberg

Der neue 420er wird getauft

Während die Teenies und der 420er in der Allgemeinen Klasse starten, fahren die Optis meist einen verkürzten Kurs und werden gesondert gewertet, entsprechend gibt es besondere Pokale für die Sieger und einen Opti-Vereinsmeister. Die ersten Vereinsmeisterwürden errangen 1983 Björn Patrick Wedde (OptiA) und Stefanie Kiehne (Opti B).

Dass unsere Jugendlichen in der Allgemeinen Klasse ganz ernsthafte Konkurrenten um die Meisterschaft sind, zeigte sich besonders in den Jahren 1993 und 1994: In beiden Jahren schlugen Florian Jöbges als Steuermann und Nils Wellner als Vorschoter alle Erwachsenen und wurden Vereinsmeister! Ein solches Ergebnis kann natürlich nur erzielt werden, wenn regelmäßig tüchtig geübt wird. Seit vielen Jahren trifft sich die Seglerjugend 14-tägig samstags mit dem Jugendwart und seinem Vertreter, denen hin und wieder auch andere Vereinsmitglieder zur Seite stehen. Im Sommer wird in erster Linie praktisch gearbeitet, Boot klarmachen, aufs Wasser bringen, trimmen usw. Mit besonderer Begeisterung werden die Kenterübungen durchgeführt, darf man dann doch endlich mal im Vienenburger See baden, was sonst eigentlich verboten ist. Vor Jahren übrigens wurden zu diesem Zweck die Optis ins Vienenburger Freibad geschleppt; im großen Becken machte das Kentern doppelt soviel Vergnügen. Im Winter lassen sich solche feuchten Aktionen nicht durchführen, aber ein richtiger Segler muss auch Theorie können. So findet dann samstags das Wenden und Halsen mit selbst gebastelten Papierbooten im Vereinsheim statt, Vorfahrtsregeln werden ebenso gepaukt wie Knotenschlagen, um die Kenntnisse für die Jüngstenscheinprüfung zu vermitteln. Die Lautstärke, die dabei manchmal herrscht, lässt Rückschlüsse ziehen auf den Spaß, den alle offensichtlich haben. Und dass erfolgreich gearbeitet wird, zeigen die Ergebnisse (der jüngste Segler im Verein, der die Prüfung erfolgreich abgelegt hat, war zu dem Zeitpunkt, 1998, 7 Jahre alt!). Zur Belohnung findet dann auch mal ein Übungsnachmittag im Hallenbad oder im Kino statt.



Talentförderung am See

Segelsport: Talentfördergruppe übte am Vienenburger See

„Aufriegen“ lautet das Motto am Anfang jeder Übungsstunde

VIENENBURG. Mit großem Lerneifer waren jetzt 13 Jungen und Mädchen zwischen 8 und 14 Jahren am Vienenburger See als Segelanwärter im Gange. Sie gehörten zur Talentfördergruppe für den Segelsport. Der Fachverband „Segeln“ im Kreissportbund Goslar zeichnete für diese Veranstaltung verantwortlich. Ausgerichtet wurde sie vom Seglerverein Vienenburg.

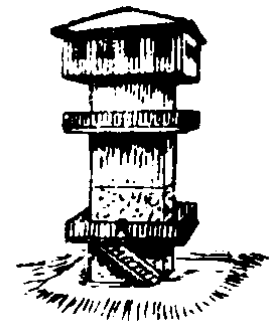
Jugendwart Reinhard Fischer und Segelwart Willi Sauer vermittelten den Teilnehmern, die aus Vienenburg, Lengde, Immenrode, Weddingen und Beuchte kamen, die Grund-

kennnisse. Am Anfang einer jeden Übungsstunde hieß es zunächst, die Boote an Land „aufzurigen“ – das Segel zu setzen und das Schwert einzubringen. Neben Knotenübungen wurden den Teilnehmern vor allem die Verkehrsregeln auf dem Wasser beigebracht.

Wenden und „halsen“ wurde dann schon fleißig auf dem Wasser geübt. Dabei stellten sich die kleinen Segler sehr geschickt an. Nach erfolgreicher Teilnahme am Anfänglerlehrgang hatten die Jungen und Mädchen dann Gelegenheit, den „Jüngstenschein“ zu machen. Wi.

Beliebt bei unseren jungen Seglern waren die mehrtägigen Lehrgänge der Wettsegelgemeinschaft Südniedersachsen, die die Rudervereinigung Nordharz auf der Okertalsperre durchführt. Übernachtet wurde in Zelten oder, bei schlechtem Wetter, in den Umkleidekabinen des Vereinsheims. Es wurde nicht nur gesegelt und gelernt, sondern auch gebadet, gegrillt und gefeiert. Den Abschluss des Lehrgangs bildete die Struwelpeterregatta, bei der unsere Vereinsjugendlichen immer wieder vordere Plätze belegten, und das bei einer Teilnehmerzahl von bis zu 50! Besonders die erste Teilnahme 1981 war äußerst erfolgreich für unseren Verein, belegten doch auf Anhieb Thomas Gödecke den 1., Ralf Schmeide den 2. und Katrin Dreyer den 5. Platz! T. Gödecke wurde in den folgenden Jahren noch zweimal Erster. Und wenn nun nicht mehr Namen aufgeführt werden, so nur deshalb, weil es einfach zu viele wären, die sich in späteren Jahren hervorgetan haben.

Auch auf unserem See sind immer wieder viele kleine weiße Segel zu bewundern gewesen. Bis vor vier Jahren wurden vom Fachverband Segeln im Kreissportbund auf dem Vienenburger See die Jugendregatten im Rahmen des Kreissportfestes ausgetragen. Im Rahmen des 3-Seen-Pokales wurden Opti- und Teeny-Regatten ausgerichtet. Mehrfach fanden Teenyregatten als Jüngstenqualifikation zur Zulassung für die Deutsche Meisterschaft mit bis zu 14 Teenys statt (Regatta unterm Harlyturm). Leider wurden diese JQR-Regatten wegen mangelnder Beteiligung von auswärtigen Jugendlichen und zu der Zeit auch fehlender Teeny-Mannschaften im SVVi zurückgenommen. Ein Grund sind auch die schlechten Übernachtungsmöglichkeiten in Zelten und die Lagermöglichkeit von Booten an Land!



Ein besonderes Ereignis fand am Pfingstmontag 1981 statt. Während des Bundesjugendtreffens in Goslar wurde in Vienenburg ein „Tag des Wassersports“ durchgeführt. Einige hundert Jugendliche wurden an diesem Tag im Buspendelverkehr von Goslar zum Vienenburger See und zurück gebracht, um ihnen, wie es die GZ nannte, einen Einblick in viele nasse Sportarten zu gewähren. Es gab theoretische und praktische Unterweisungen im Rudern, Kanu Fahren, Surfen, Tauchen und nicht zuletzt Segeln.

Die GZ: „Vor allem bei den Seglern herrschte Hochbetrieb, und man genoss draußen auf dem See die morgendliche Frische bei steifer Brise. Das ideale Segelwetter ermöglichte den Jungseglern, ob mit Jollen, Lasern oder Optimisten, bei ihren Vorführungen (Kenterübungen, Wenden usw) exakt zu demonstrieren, welche Geschicklichkeit und welches Können erforderlich sind.“

1999 wurde unser langjährige Jugendwart Joachim Fischer, mit Ehrennadel und Urkunde der Sportjugend des Landes Niedersachsen ausgezeichnet!



**Eitler &
Fabriczek**



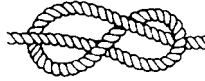
**HEIZUNG · SANITÄR
BADGESTALTUNG**

*Das
Meisterteam*

Radaustraße 15
38690 Viernenburg

Telefon (0 53 24) 7 19 26
Telefax (0 53 24) 7 19 26

- ◆ **Kundendienst**
 - ◆ **Beratung und Planung**
 - ◆ **Neubau und Sanierung**
 - ◆ **Klempnerarbeiten**
 - ◆ **Kernbohrungen bis 122 mm**
 - ◆ **Schornsteinsanierung in Edelstahl**
- NOTDIENST ☎ 0172 / 409 99 31**



Unser Vereinsleben

Es hat schon eine lange Tradition, etwa seit 1980, dass jedes Jahr im November oder Dezember die Jahresabschlussfeier stattfindet. Da für die große Teilnehmerzahl das Vereinsheim zu klein ist, findet die Feier in wechselnden Gaststätten Vienenburgs statt. Die Feier beginnt mit einem gemeinsamen Essen, anschließend folgt die große Siegerehrung der Vereinsmeister des Seglervereins Vienenburg. Das ist oft sehr spannend, weil der Vereinsmeister nicht immer von vorne herein feststeht, manchmal entscheiden nur wenige Punkte über den Titel. Seit 1998 fallen bei der Auswertung der A-Klasse die Bonuspunkte für die Beteiligung weg. Steuermann und Vorschoter werden in einer separaten Liste gewertet. Es werden ein Steuermann-Vereinsmeister und ein Vorschoter-Vereinsmeister geehrt, nicht mehr das Team. Nach der Siegerehrung folgt ein gemütliches Beisammensein. Früher waren noch ein oder zwei Musiker engagiert, es wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt.

Seit November 1979 findet am 2. Freitag eines Monats im Vereinsheim der Vereinsabend statt. Da wird gefachsimpelt oder einfach nur geklönt, und da wird auch immer wieder in kleinerem Rahmen gefeiert, wenn ein Geburtstagskind oder andere Jubilare Freibier und Essen, meist Mettbrötchen und Käse, ausgeben.

Tradition hat das gemeinsame Essen bei den Regatten. So beginnt und endet die Segelsaison nach dem Segeln mit einer ausgiebigen gemeinsamen Mahlzeit. Jahrelang kochten die Seglerfrauen auf dem Herd im Vereinsheim selbst, später ging man dazu über, warmes Essen aus Schlachtereien oder Gaststätten anliefern zu lassen. Während der Segelsaison gibt es sonntags zwischen oder auch nach den beiden Regattaläufen ein einfaches Essen, Suppe, Eintopf, Würstchen oder auch selbstgemachte Frikadellen und dazu viele verschiedene leckere Salate, die zuhause vorbereitet worden sind. Manchmal wird gegrillt. Nicht zu vergessen und ganz wichtig für das Wohlbefinden der Segler sind genügend Kaffee und selbstgebackene Kuchen, ob als Nachtisch oder zur Stärkung zwischendurch oder auch einfach nur so - Kuchen muss sein. Erst danach kann die Siegerehrung stattfinden.

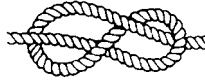
Während sich in den letzten Jahren die Aktivitäten der Segler weitestgehend auf den Vienenburger See beschränkten, wurde in den früheren Jahren viel zusammen unternommen.



Höhepunkte außerhalb der Segelsaison waren die Seglerbälle der Wettsegelgemeinschaft Südniedersachsen, die von den ausrichtenden Vereinen im jährlichen Wechsel veranstaltet wurden. 350 - 450 Teilnehmer waren dabei keine Seltenheit, die Damen kamen in langer Festkleidung, die Herren im Smoking!

Dem Seglerverein Vienenburg haftete der Ruf an, auf dem Wasser nicht unbedingt die schnellsten Segler zu sein, aber an der Theke das meiste Stehvermögen zu haben.

Seglerball in Bad Gandersheim



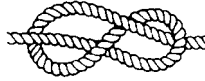
Das bislang größte Ereignis waren die Veranstaltungen zum 10-jährigen Bestehen des Vereins im Jahr 1985. Das Ansegeln wurde damals vom Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Goslar unter Leitung von Erwin Frost musikalisch umrahmt. Zur Feier des Tages gab es einen Ehrenpreis für den ersten Mann und für die erste Frau, die „ein Bad vollzogen“. Die Preise konnte W. Voges, der außerhalb der Regatta einfach ins Wasser gefallen war, und B. Schmeding, die trotz Kenterung ihres Bootes zum Siegerteam gehörte, entgegennehmen. Bei Freibier und warmem Essen wurde das Zehnjährige kräftig gefeiert. Höhepunkt und Abschluss der 10. Segelsaison des SVVi bildete der Seglerball der Wettsegelgemeinschaft Südniedersachsen in der Vienenburger Stadthalle. Segler aus dem Bereich zwischen Braunschweig und Göttingen feierten mit, dazu kamen die Honoratioren der Stadt Vienenburg als Gäste. An der Ausschmückung des Saals mit Spi und Segeln und dem Herrichten des Tischschmucks hatten sich alle Vereinsmitglieder beteiligt. Ehrungen der Meister, besondere Grußworte und Vorführungen der Jazzgymnastikgruppe des MTV Vienenburg standen im Mittelpunkt des Balls. Die Kapelle spielte sehr flott bis um 3 Uhr morgens, der Thekenwalzer soll noch länger gedauert haben. Auch nach Meinung der Gäste war dieser Ball ein toller Erfolg. Dank der guten Kalkulation hatte der Verein einen Überschuss von 500.– DM, welcher der Wettsegelgemeinschaft für die Jugendarbeit zur Verfügung gestellt wurde, was bis dato noch keinem anderen Verein gelungen war.



Im Laufe der 25 Jahre gab es viele gemeinsame Unternehmungen. Besonders beliebt waren die Tageswanderungen am Himmelfahrtstag unter Regie von Reinhard Fischer. zum Beispiel von Vienenburg zur Ohlei oder von Bad Harzburg zu den Rabenklippen und über das Molkenhaus zurück oder von Goslar entlang der Granetalsperre nach Wolfshagen zum Schinkenessen bei G. Feiertag. Bei Halbzeit der Wanderungen hat H. Schellbach die Teilnehmer immer mit einem Kasten Bier erfreut.

Grillfeier im Harly bei Lengde

In den 80ern wurde drei Jahre hintereinander die halbe Heimathütte in Hohegeiß für ein Wochenende im Februar gemietet. Zu diesem Zeitpunkt gab es dort immer genügend Schnee. Die Hütte hatte Jugendherbergscharakter, d. h. Männlein und Weiblein schliefen getrennt in großen Schlafräumen. Die Familien reisten sonnabends gegen Mittag an. Nach der Bettenvergabe durch R. Fischer ging die überwiegende Mehrheit den ganzen Nachmittag zum Schilanglaufen. Beim Hüttenwirt „Boller“ wurde Bier gekauft, die Segelkameraden hatten auch durch die Bank eine Flasche Schluck dabei. Bevor der Abend dann drinnen so richtig lustig wurde, sind alle bei Fackelschein die Hänge hinuntergerodelt, ein Riesenspaß vor allem für die Kinder! Nach Mitternacht hatte man dann allgemein die richtige Bettschwere. Wer jedoch, wie Gerd Schellbach, einen leichten Schlaf hatte, konnte bei dem Schnarchkonzert im großen Schlafräum kaum ein Auge zutun. Nach so einer kurzen Nacht klagte Wolfgang Dreyer einmal darüber, dass seine Zudecke viel zu kurz gewesen sei, wo er doch gar nicht so lang sei, und er deswegen gefroren habe. Es stellte sich dann aber heraus, dass er sich mit der Decke quer - und nicht längs - zugedeckt hatte. Ob das die Auswirkung des gemütlichen Abends war? Am Sonntag nach dem Frühstück ging es bis Mittag auf die Loipe, um den Kopf wieder klar zu bekommen.



Nach Mittagessen, Spaziergang und Kaffeetrinken begaben sich alle auf den Heimweg, sofern die Dieselmotoren ansprangen, was bei -20°C nicht immer gleich der Fall war.

Ebenfalls unvergesslich für alle Teilnehmer war Anfang der 80er eine Fahrt nach Langeland. 7 Familien mit 6 Booten machten sich im Konvoi auf den Weg zu Ostsee. In Kiel erregten sie als Trockensegler einiges Aufsehen, als sie mitten auf einem öffentlichen Platz Picknick machten. Auf Langeland hatte jede Familie ein Reihenhaus in einer Ferienhaussiedlung gemietet. Es wurde viel gesegelt und abends am Strand gespielt, gefeiert, am offenen Feuer Würstchen gebraten oder gegrillt.

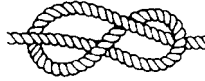
In den ersten Jahren wurden zwei gemeinsame Ostseetörns vorgenommen. Dieses werden wir so schnell nicht wieder schaffen!

Eine „chinesische Ralley“ unter Reinhard Fischer und Dieter Wolf brachte dem Sieger als 1. Preis einen Segelflug in Goslar ein. Die Ralley führte als Suchfahrt über Vienenburg, Harzburg, Oberharz, Südharz, Goslar wieder nach Vienenburg und dauerte den ganzen Tag.

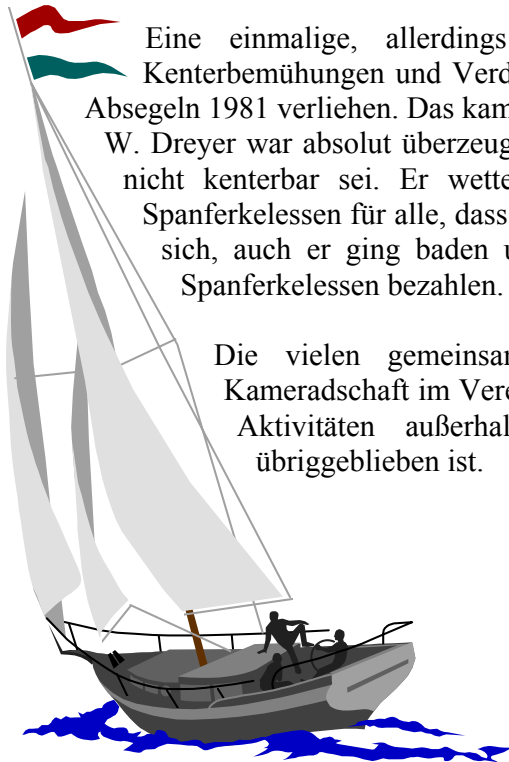


Wanderung im Harz





Der Schinkenorden

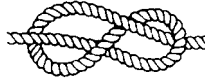


Eine einmalige, allerdings nur inoffizielle Ordensverleihung „für besondere Kenterbemühungen und Verdienste zum Abbau des Schweinebestandes“ wurde beim Absegeln 1981 verliehen. Das kam so:

W. Dreyer war absolut überzeugt davon, dass seine gerade erworbene Jolle, ein Partner, nicht kenterbar sei. Er wettete mit seinen Segelkameraden um ein gemeinsames Spanferkelessen für alle, dass sein Boot jedem Wind standhalten würde. Leider irrte er sich, auch er ging baden und musste für alle anwesenden Vereinsmitglieder ein Spanferkelessen bezahlen. Als Trostpflaster bekam er den Orden.

Die vielen gemeinsamen Unternehmungen haben sicher zu der guten Kameradschaft im Verein beigetragen. Um so bedauerlicher ist es, dass von den Aktivitäten außerhalb des Vereinsheims nur die Jahresabschlussfeier übriggeblieben ist.





Kameradschaft wird groß geschrieben im SVVi



Auch auf diesem Foto wieder nur abgekämpfte Segler?!?!

Auch wenn auf den meisten Fotos nur Männer abgebildet sind, im SVVi haben wir viele Frauen, ohne die der Verein nicht auskommen würde. — Sie halten den Verein mit zusammen!
Einige der Damen sind auch auf dem Wasser sehr aktiv und zeigen den Männern was sie können!



Fahrschule Sperlich

Wir bieten Ihnen eine gute und gewissenhafte Ausbildung.

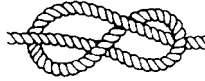
Denn fahren bei Sperlich ist herrlich !

Anmeldung: Montag 17.30 – 18.30 Uhr
Mittwoch 17.30 – 18.30 Uhr

Unterricht: Montag 19.00 – 20.30 Uhr
Mittwoch 18.30 – 20.00 Uhr

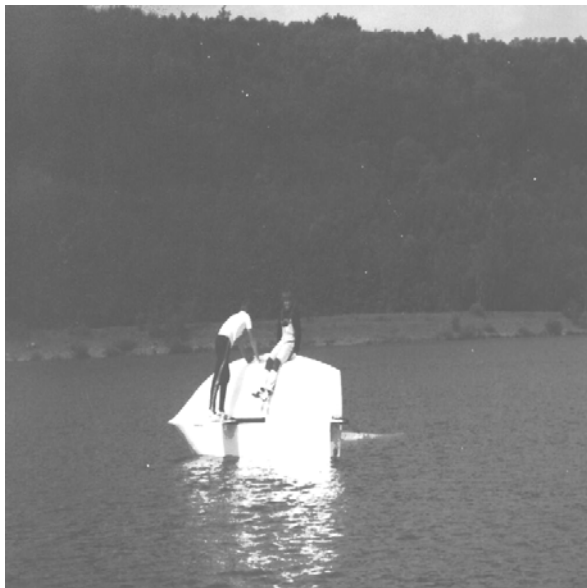
Marktstraße 8, 38315 Schladen

Tel.: 05324 / 3182 Mobil: 0171 / 8116197



DLRG

Ein besonders freundschaftliches Verhältnis hat unser Verein zur Ortsgruppe Bad Harzburg der DLRG. Seit 1980 begleiten ihre Mitglieder alle Regatten, und auch beim samstäglichen Jugendtraining sind sie regelmäßig im Einsatz. Bevor die DLRG den Sicherungsdienst übernahm, wurde bei größeren Regatten von Vereinsmitgliedern mit dem Motorboot von D. Grabbe die Sicherheit gewährleistet. Zum Glück sind ernsthafte Rettungseinsätze auf dem See relativ selten. Aber die DLRG übernimmt auch bei jeder Regatta die Aufgabe des Flaggensetzens, und ohne DLRG-Boot und Helfer wäre das Ausbringen und Einholen der Bojen ein noch schwierigeres Unternehmen. Selbstverständlich arbeiten alle DLRG-Mitglieder ehrenamtlich und kostenlos! Sie sind uns im Vereinsheim und bei Feiern jederzeit willkommen.

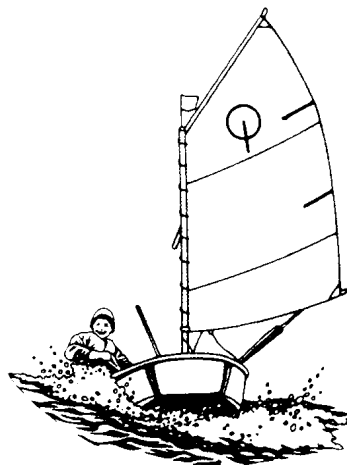


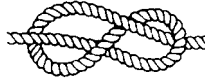
Nun ist Hilfe erforderlich



Aber die DLRG ist immer bereit!

Eine ebenso freundschaftliche Nachbarschaft verbindet uns mit dem Schiffsmodellbauclub Vienenburg, die neben uns den See bevölkern. Wiederholt wurde gegenseitig Hilfe geleistet.





Bootshallen

Normalerweise findet am Wochenende nach der Absegelregatta der Abtransport der Boote ins Winterlager statt. Die Mehrzahl der Bootsbesitzer nutzen von jeher die Möglichkeit, ihr Boot in einer gemeinsam angemieteten Scheune als Bootshalle zu überwintern. Die Pacht wird auf die Bootsbesitzer umgelegt, Vereinsmaterial und ein Teil der Jugendboote können kostenlos gelagert werden.

Es ist nicht einfach, eine Halle mit so großer Grundfläche zu einem erschwinglichen Pachtzins zu finden, eine Erfahrung, die unser Verein im letzten Jahr wieder einmal machen musste.

Von 1977 bis 1984 wurde eine alte Schlosserei in der Vienenburger Schulstraße als Winterlager genutzt (dort hatte der Verein auch bis 1980 sein Vereinsheim eingerichtet). Nach einer Übergangslösung für ein Jahr in Beuchte wurde zum 1. Juli 1985 eine Scheune in Lochtum angemietet, die leider zum 31. März 2000 wegen Eigenbedarfs gekündigt worden ist. Nach langer Suche steht uns seit dem 25. März 2000 eine Scheune in Weddingen zur Verfügung, die in einem gewaltigen Arbeitseinsatz aller Hallennutzer an mehreren Wochenenden für unsere Zwecke umgebaut worden ist.

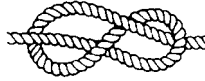
Garagennutzung

Während der Segelsaison müssen zumindest die Teenys, die Segel aller Jugendboote, Rettungswesten und allgemeines Zubehör für die Jugendlichen gut erreichbar in Seenähe untergebracht werden. Dazu wurde von 1980 bis 1990 eine Garage beim Vereinsheim angemietet, dann ab 1991 bis 1999 eine Garage „An den Flachsrotten“ genutzt, die leider für alle völlig überraschend zum 31. 03. 1999 gekündigt worden ist. Da es nicht möglich war, verhältnismäßig kurzfristig eine neue Unterbringungsmöglichkeit zu finden, beschlossen die Vereinsmitglieder nach gründlicher Überlegung und Beratung, drei eigene Fertiggaragen in Seenähe aufzustellen. Die Verhandlungen mit der Stadt Vienenburg über Standplatz, Anzahl und Gestaltung war erwartungsgemäß nicht immer ganz einfach, aber endlich konnte der Verein am 09. Oktober 1999 die erste eigene Fertiggarage für die Jugendboote auf dem Parkplatz am See aufstellen, wenn auch laut Vertrag mit der Stadt nur „vorübergehend“.

Nach einiger Überlegung und Prüfung der finanziellen Mittel konnte im April 2000 eine weitere Garage erworben und auf dem Parkplatz am Kindergarten aufgestellt werden. Für die dritte fehlen dem Verein im Augenblick noch die Mittel.



Aufstellen der ersten Garage



Gedanken der Jugendlichen

Seit 2 ½ Jahren, Sommer '97, bin ich jetzt im SVVi.
Ich bin davor öfter mit meinem Vater zum Zugucken am Steg gewesen und irgendwann hat Gerd mich angesprochen und gefragt, ob ich nicht mal zum Jugendtraining kommen möchte. Das habe ich gemacht und weil es mir gefallen hat, bin ich wieder hingegangen.
Schnell habe ich auch Freunde gefunden, weil jetzt ja sehr viele Jugendliche im Verein sind. Eigentlich sind alle Leute bei uns total nett und hilfsbereit. Auch dass wir die DLRG haben, ist gut. Allerdings ist es schade, dass wir immer nur unter uns sind, nie mit anderen Seglervereinen zusammen.

Lisa Richter
14 Jahre

- Ich bin beim SVVi weil ich Spaß am Segeln habe.
- Ich finde es blöd, dass wir im Winter nur Theorie machen.
- Das Segeln ist mein größter Traum!
- Immer stehen Bojen im Weg!
- Ich finde es ekelich, wenn so viele Entenschei... auf dem Steg liegt.
- Ich finde es doof, dass uns die Stadt kein Geld gibt!

Verschiedene Jugendliche

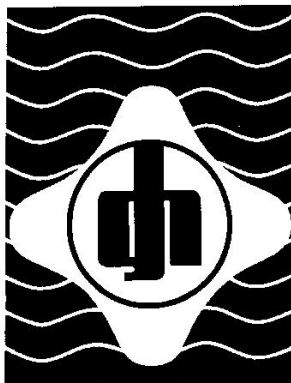
Mein Onkel und meine Tante haben mir viel vom Segeln erzählt und haben mich oft auf ihrem Segelboot mitgenommen. Das hat viel Spaß gemacht. Dann hat Gerd gemeint, dass ich das Segeln in einem Opti selbst ausprobieren sollte. Das fand ich noch schöner.
Als ich dann den Freischwimmer gemacht habe, bin ich in den SVVi eingetreten.

Jetzt segle ich schon 3 Jahre und im Jahr 1998 bin ich sogar mit Caracho Vereinsmeisterin von den Optis geworden. Am meisten macht mir das Segeln Spaß, wenn viel Wind ist und das Boot auf der Kante steht. Das einzige was ich doof finde ist, dass wir keine Auswärtsregatten fahren.

Stefanie Neumann
11 Jahre

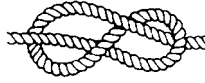
Gustav Hartmann

Sanitär- und Heizungstechnik



- ◆ Badezimmer – Modernisierung
- ◆ Repabad – Wannensanierung
- ◆ Energiesparende Heizungsanlagen
- ◆ Schornsteinsanierung
- ◆ Bauklempnerei + Metallbedachung
- ◆ Abig – Öl- und Gasbrenner
- ◆ Solar-Anlagen

38642 Goslar-Oker - Bahnhofstr. 42 - Tel. 0 53 21 / 3 36 00



Kurz erwähnt:

- Die Anzahl der Mitglieder ist über die Jahre verhältnismäßig konstant geblieben, Ein- und Austritte hielten sich die Waage. Ein Drittel der Mitglieder sind Jugendliche. Die Vereinsmitglieder kommen aus:

Vienenburg, Goslar, Bad Harzburg, Ilsenburg, Schladen, Hoppenstedt.

- Der Verein hat 24 Stegplätze am See, davon sind 16 an Vereinsmitglieder vergeben, 8 Plätze werden für die Jugendboote gebraucht bzw. können Gästen und der DLRG zur Verfügung gestellt werden.

- Der Festausschuss wird von zwei gewählten weiblichen Mitgliedern gebildet, die bei jeder Gelegenheit für unser Wohl sorgen: Kaffee kochen, Essen organisieren, Vereinsheim in Ordnung halten, Feiern vorbereiten usw.

Natürlich ist das nur mit Hilfe anderer Vereinsmitglieder zu schaffen, trotzdem bleibt eine Menge Arbeit.

- Regattaleitung übernehmen Vereinsmitglieder im Wechsel. Zum Glück finden sich immer Freiwillige, die diese Aufgabe übernehmen.

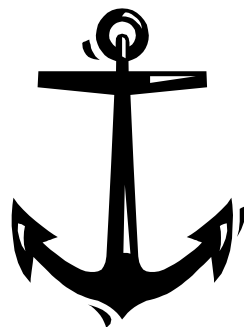
- Meist Mitte Februar findet die Jahreshauptversammlung im Vereinsheim statt, an der die Mehrzahl der aktiven Mitglieder teilnimmt.

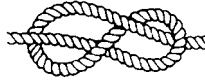
- Stegplätze werden jährlich während eines sonntäglichen Frühschoppens im Februar oder März vergeben.

- Jedes Jahr vor dem Ansegeln wird im Rahmen eines Pumpentest der Freiwilligen Feuerwehr Vienenburg gleichzeitig die Stegreinigung durchgeführt.

- Vom 1. Mai 1978 bis zum 30. April 1990 hatte der SVVi den Kiosk am See von der Stadt Vienenburg gepachtet und an I. Sauer unterverpachtet.

- Das erste Vereinsheim hatte der SVVi 1977 in Eigenleistung in der Halle Schulstrasse eingerichtet. Seit 1980 sind wir in den jetzigen Räumen.





Unsere Vereinsmeister

Vereinsmeister in der allgemeinen Klasse

1980 Wilfried Voges und Iris Voges

1981 Frank Eitler

1982 Wolfgang Schmeding und Bärbel Schmeding

1983 Wolfgang Schmeding und Bärbel Schmeding

1984 Wolfgang Schmeding und Bärbel Schmeding

1985 Uwe Gödecke und Gabi Lodahl

1986 Thomas Gödecke

1987 Wolfgang Schmeding und Bärbel Schmeding

1988 Uwe Gödecke und Thomas Gödecke

1989 Joachim Fischer und Inge Baur

1990 Wolfgang Schmeding und Rudi Kramer

1991 Wolfgang Schmeding und Rudi Kramer

1992 Joachim Fischer und Kerstin Maaß

1993 Florian Jöbges und Niels Wellner

1994 Florian Jöbges und Niels Wellner

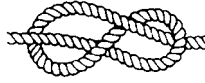
1995 Uwe Gödecke und Gabi Gödecke

1996 Frank Neumann und Erwin Neumann

1997 Uwe Gödecke und Niels Wellner

1998 Uwe Gödecke und Gabi Gödecke

1999 Robert Jöbges und Silvia Lauenstein



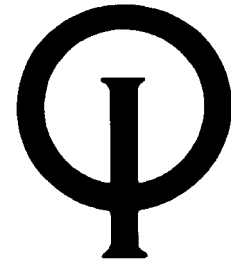
Vereinsmeister Opti-A

1983 Björn Patrick Wedde

1989 Niels Heyer

1990 Florian Jöbges

1991 Florian Jöbges



Vereinsmeister Opti-B/C

1983 Stefanie Kiehne

1989 Kevin Grüntzel

1990 Kevin Grüntzel

1991 Kevin Grüntzel

1992 Dörte Heyer

1994 Jan Wellner

1996 Jan Henrick Ziemann

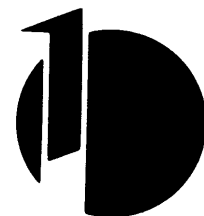
1997 Jan Henrick Ziemann

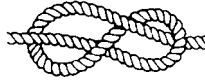
1998 Stefanie Neumann

1999 Lisa Richter

Vereinsmeister Teeny

1999 Jan-Henrik Ziemann und Ahmed Karoglu





Unsere Funktionsträger in den 25 Jahren

Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Kassenwart	Segelwart	Schriftführer	Jugendwart	Stegwart	Hallenwart	stellv. Jugendwart
1975	Karl-Heinz Bartels	Wolfgang Schiefke	Dieter Wolf	Heinz Warnecke	Dietrich Wrede	n.b.	n.b.	n.b.	
1976	Karl-Heinz Bartels	Wolfgang Schiefke	Dieter Wolf	Heinz Warnecke	Dietrich Wrede	n.b.	n.b.	n.b.	
1977	Karl-Heinz Bartels	Wolfgang Schiefke	Dieter Wolf	Heinz Warnecke	Dietrich Wrede	n.b.	n.b.	n.b.	
1978	Karl-Heinz Bartels	Rolf-Peter Hornburg	Dieter Wolf	Heinz Schellbach	Dietrich Wrede	Wolfgang Dreyer	Wolfgang Dreyer	n.b.	
1979	Karl-Heinz Bartels	Rolf-Peter Hornburg	Dieter Wolf	Heinz Schellbach	Dietrich Wrede	Wolfgang Dreyer	Wolfgang Dreyer	n.b.	
1980	Horst Gödecke ab 3.80	Günther Kott	Dieter Wolf	Wolfgang Dreyer ab 3.80	Willi Sauer	Uwe Gödecke	Heinz Schellbach ab 3.80	n.b.	
1981	Horst Gödecke	Günther Kott	Dieter Wolf	Wolfgang Dreyer	Willi Sauer	Uwe Gödecke	Heinz Schellbach	Dieter Hoch	
1982	Horst Gödecke	Günther Kott	Barbara Schmeding	Wolfgang Schmeding	Willi Sauer	Günther Kiehne	Heinz Schellbach	Dieter Hoch	
1983	Horst Gödecke	Günther Kott	Barbara Schmeding	Wolfgang Schmeding	Willi Sauer	Günther Kiehne	Heinz Schellbach		
1984	Horst Gödecke	Heinz Schellbach	Petra Schellbach	Wolfgang Schmeding	Willi Sauer	Werner Voges	Reinhard Fischer	Reinhard Fischer	
1985	Horst Gödecke	Heinz Schellbach	Petra Schellbach	Wolfgang Schmeding	Willi Sauer	Werner Voges	Reinhard Fischer	Reinhard Fischer	
1986	Horst Gödecke	Dieter Wolf	Petra Schellbach	Wolfgang Schmeding	Willi Sauer	Joachim Fischer	Reinhard Fischer	Reinhard Fischer	
1987	Dieter Wolf	Willi Sauer	Petra Schellbach	Wolfgang Schmeding	Margrit Kramer	Joachim Fischer	Reinhard Fischer	Reinhard Fischer	
1988	Dieter Wolf	Willi Sauer	Petra Schellbach	Willi Sauer	Margrit Kramer	Reinhard Fischer	Reinhard Fischer	Reinhard Fischer	
1989	Dieter Wolf	Willi Sauer	Petra Schellbach	Wolfgang Schmeding	Willi Sauer	Joachim Fischer	Reinhard Fischer	Reinhard Fischer	
1990	Dieter Wolf	Willi Sauer	Petra Schellbach	Wolfgang Schmeding	Willi Sauer	Joachim Fischer	n.b.	n.b.	
1991	Willi Sauer	Gerd Schellbach	Petra Schellbach	Joachim Fischer	Marianne Rennwanz	Joachim Fischer	n.b.	n.b.	
1992	Gerd Schellbach	Klaus-Dieter Sperlich	Petra Schellbach	Thomas Gödecke	Marianne Rennwanz	Joachim Fischer	n.b.	n.b.	
1993	Gerd Schellbach	Klaus-Dieter Sperlich	Petra Schellbach	Thomas Gödecke	Karin Wellner	Joachim Fischer	n.b.	n.b.	
1994	Gerd Schellbach	Klaus-Dieter Sperlich	Petra Schellbach	kom. Achim Wellner	Karin Wellner	Joachim Fischer	n.b.	n.b.	
1995	Gerd Schellbach	Klaus-Dieter Sperlich	Petra Schellbach	Achim Wellner	Karin Wellner	Joachim Fischer	n.b.	n.b.	Kevin Grüntzel / Nicole Löwenhaupt
1996	Gerd Schellbach	Klaus-Dieter Sperlich	Petra Schellbach	Achim Wellner	Karin Wellner	Joachim Fischer	n.b.	n.b.	Kevin Grüntzel / Nicole Löwenhaupt
1997	Gerd Schellbach	Klaus-Dieter Sperlich	Petra Schellbach	Achim Wellner	Karin Wellner	Joachim Fischer	n.b.	n.b.	Niels Wellner / Frank Neumann
1998	Gerd Schellbach	Klaus-Dieter Sperlich	Petra Schellbach	Achim Wellner	Karin Wellner	Kevin Grüntzel	n.b.	n.b.	Niels Wellner / Frank Neumann
1999	Gerd Schellbach	Klaus-Dieter Sperlich	Petra Schellbach	Achim Wellner	Karin Wellner	Kevin Grüntzel	n.b.	n.b.	Niels Wellner
2000	Gerd Schellbach	Klaus-Dieter Sperlich	Petra Schellbach	Achim Wellner	Karin Wellner	Kevin Grüntzel	n.b.	n.b.	Niels Wellner
							n.b. = nicht besetzt		



Impressum 25-Jahre SVVi

Herausgeber:

Seglerverein Vienenburg e.V.
Breslauer Str. 28, 38690 Vienenburg

Herstellung und Druck:

Eigendruck

Textbeiträge:

Silvia Lauenstein
Heinz Schellbach
Wolfgang Dreyer
Horst Gödecke
Gerd Schellbach

Bilder:

Vereinsmitglieder;
Goslarsche Zeitung

Satz:

Gerd Schellbach

Der *Seglerverein Vienenburg e.V.* dankt allen, die dazu beigetragen haben, dass diese Festschrift realisiert werden konnte. Ohne die Bereitstellung von Fotos, Texten und Informationen wäre es nicht möglich gewesen.

Ein besonderer Dank geht an unsere Inserenten, die es mit ihrer Werbung erst möglich gemacht haben, dass diese Schrift finanziert werden konnte.

Alle Leser bitten wir um Beachtung der Inserate und der Beilage!



Fazit: Im Verein lässt es sich gut leben!

Deshalb:

Weiter Richtung Zukunft



Impressum 25-Jahre SVVi

Herausgeber:
Seglerverein Vienenburg e.V.
Breslauer Str. 28, 38690 Vienenburg

Herstellung und Druck:
Eigendruck

Textbeiträge:
Silvia Lauenstein
Heinz Schellbach
Wolfgang Dreyer
Horst Gödecke
Gerd Schellbach

Bilder:
Vereinsmitglieder;
Goslarsche Zeitung

Satz:
Gerd Schellbach

Der *Seglerverein Vienenburg e.V.* dankt allen, die dazu beigetragen haben, dass diese Festschrift realisiert werden konnte. Ohne die Bereitstellung von Fotos, Texten und Informationen wäre es nicht möglich gewesen.

Ein besonderer Dank geht an unsere Inserenten, die es mit ihrer Werbung erst möglich gemacht haben, dass diese Schrift finanziert werden konnte.

Alle Leser bitten wir um Beachtung der Inserate und der Beilage!



Fazit: Im Verein lässt es sich gut leben!

Deshalb:

Weiter Richtung Zukunft

Wir machen den Weg frei

Den richtigen Kurs halten.

Sie sind in Ihren Entscheidungen flexibel und unabhängig. Damit Sie jederzeit über Bargeld verfügen oder auch bargeldlos zahlen können, bieten wir Ihnen die richtigen Karten.



Volksbank Nordharz eG